

**19. bundesweiter Methodenworkshop des  
Netzwerks Rekonstruktive Soziale Arbeit  
11.-13.9.2025 in Köln**

---

**Workshop 1)**

**Biografische Fallrekonstruktion: Familiengeschichtliche und  
biografische Perspektiven**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Michaela Köttig (Frankfurt University of Applied Sciences)  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Johanna Sigl (Hochschule RheinMain)

**Kurzbeschreibung und Ziele:**

Die Forschungswerkstatt ist so angelegt, dass biografisch narrative Interviews und auch andere Materialien wie Autobiografien, schriftliche biografische Selbstpräsentationen etc., die als Grundlage für familiengeschichtliche und biografische Fallrekonstruktionen dienen können, ausgewertet werden. Die familiengeschichtliche Rekonstruktion kann – sofern Interesse besteht – anhand von Genogrammanalysen einbezogen werden. Anhand der eingereichten Materialien werden exemplarisch einzelne Auswertungsschritte biografischer Fallrekonstruktionen durchgeführt, wie bspw. die Analyse der biografischen Daten, die Text- und thematische Feldanalyse sowie die Rekonstruktion der Fallgeschichte und Typenbildung, wie sie von Rosenthal für einen rekonstruktiven Auswertungsprozess vorgeschlagen wurden. Einführend wird das sozialwissenschaftliche Paradigma interpretativer Forschung, welches mit dieser Auswertung verbunden ist und die Gesamtkonzeption der Auswertung vorgestellt. Darüber hinaus wird es ebenfalls möglich sein, Interviewpassagen im Hinblick auf die narrative Gesprächsführung zu betrachten.

**Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an alle Interessierten. Die Teilnehmer\*innenanzahl ist auf max. 16 beschränkt, davon können max. 6 Teilnehmer\*innen eigenes Material vorstellen.

**Kontakt:**

Michaela Köttig [koettig@fb4.fra-uas.de](mailto:koettig@fb4.fra-uas.de),

Johanna Sigl [Johanna.Sigl@hs-rm.de](mailto:Johanna.Sigl@hs-rm.de)

**Dateneinreichung:**

31.08.2025

## Workshop 2)

### Dokumentarische Methode der Text- und Bildinterpretation

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Franz (ASH Berlin)

Dr. Sebastian Hempel (Hochschule RheinMain)

#### Kurzbeschreibung und Ziele:

Forschungsarbeiten in der Sozialen Arbeit, die sich z.B. mit gesellschaftlicher Diversität, mit Gruppen, dem Handeln in Organisationen oder mit Professionalität bzw. Professionalisierung im Allgemeinen beschäftigen, stehen vor der Herausforderung, empirisch Zugang zu kollektiven Prozessen zu finden. Einen solchen Zugang eröffnet die Dokumentarische Methode auf Grundlage der praxeologischen Wissenssoziologie.

Die Forschungswerkstatt führt u.a. in das Konzept des konjunktiven Erfahrungsraums ein, um dessen Bedeutung für Forschungsfragen und Forschungszugänge zu klären. Anhand von Textpassagen (aus Einzelinterviews, Gruppendiskussionen, institutionellen Gesprächen, Alltagsinteraktionen, ethnografischen Praxisprotokollen, Akteneinträgen oder Vermerken) oder Bildern (Fotografien, Zeichnungen) steigen wir gemeinsam in die Interpretationen ein.

Eingeladen sind forschende Studierende und forschende Praktiker\_innen ebenso wie Promovierende und hauptberuflich wissenschaftlich Tätige, die sich mit dem forschenden Zugang der Dokumentarischen Methode beschäftigen und die Auswertung kennenlernen und praktisch erproben wollen.

Aktiv Teilnehmende können (nach Absprache) empirische Materialien und ihre Interpretationen einbringen, um diese gemeinsam zu diskutieren: bspw. ein bis zwei Transkriptauszüge aus Interviews und Gruppendiskussionen oder ein bis zwei Bilder, jeweils mit ersten Interpretationsvorlagen. Es können maximal drei Vorlagen besprochen werden.

#### Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an alle Interessierten. Die max. Teilnehmer\*innenanzahl liegt bei 20, davon können max. 3 Teilnehmer\*innen eigenes Material vorstellen.

#### Kontakt:

Julia Franz [julia.franz@ash-berlin.eu](mailto:julia.franz@ash-berlin.eu)

Sebastian Hempel [sebastian.hempel@hs-rm.de](mailto:sebastian.hempel@hs-rm.de)

#### Dateneinreichung:

Anmeldung von eigenem Material bis spätestens 15.7.2025

Versendung der Vorlagen durch die Workshopleitung: 31.8.2025

## **Workshop 3)**

### **Erste Orientierung im Kontext rekonstruktiver Forschungsmethoden**

Prof. Dr. Sylke Bartmann (Hochschule Emden-Leer)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

Themen und Fragen, die für die Entwicklung eines (rekonstruktiven) Forschungsdesigns von Relevanz sind, können in dieser Werkstatt zur ersten Orientierung besprochen werden. Hervorzuheben ist hierbei die Entwicklung/Formulierung eines Erkenntnisinteresses in Verbindung zu den korrespondierenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme:**

Angesprochen sind Personen, die am Beginn eines Forschungsprojektes sind.

#### **Kontakt:**

Sylke Bartmann [sylke.bartmann@hs-empden-leer.de](mailto:sylke.bartmann@hs-empden-leer.de)

#### **Dateneinreichung:**

Skizzen für Exposés können bis zum 31.08. an die obige Mailadresse gesendet werden.

## Workshop 4)

### Erzählanalytische Zugänge zu Biographien und Interaktionen

Prof. Dr. Cosimo Mangione (TH Nürnberg)

Prof. Dr. Michael Appel (EAH Nürnberg)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

In dieser Forschungswerkstatt wird bis zu vier „aktiven“ Teilnehmer:innen die Möglichkeit geboten, eigene Datenmaterialien vorzustellen und mit den anderen Anwesenden in Anlehnung an die Narrationsanalyse nach Fritz Schütze auszugsweise zu bearbeiten. Dabei sollte es sich in erster Linie um Transkriptionen von autobiographisch-narrativen oder interaktions-geschichtlich-narrativen Interviews handeln (z. B. Interviews mit Professionellen, in denen diese über ihre Geschichte mit Klient:innen erzählen), die vor allem im Rahmen von laufenden Qualifikationsarbeiten erhoben worden sind. Inzwischen sind viele biographie- und professionsanalytische Studien in der Sozialarbeitsforschung auf der Grundlage dieses Analyseansatzes entstanden. Die Grundlagen und Forschungsschritte der sozialwissenschaftlichen Erzählanalyse werden prozess- und fallbezogen an den zu analysierenden Materialien eingeführt und erläutert.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an

- „aktive“ Teilnehmer:innen/ Falleinbringer:innen: Studierende und Promovend:innen, die Fragestellungen ihrer Abschlussarbeiten mit Methoden der sozialwissenschaftlichen Erzählanalyse bearbeiten und empirisches Material (s.o.) bereitstellen. Bis zu vier aktive Teilnehmer:innen sind maximal möglich.
- an der „sozialwissenschaftlichen Erzählanalyse“ interessierte Teilnehmer:innen, die das empirische Material der „Falleinbringer:innen“, die im Vorfeld des Workshops zugänglich gemacht werden, gelesen haben. Keine Begrenzung der Gesamtteilnehmer\*innenzahl.

#### **Kontakt:**

Michael Appel: [michael.appel@evhn.de](mailto:michael.appel@evhn.de)

Cosimo Mangione: [cosimo.mangione@th-nuernberg.de](mailto:cosimo.mangione@th-nuernberg.de)

#### **Dateneinreichung:**

Die Einreichung des empirischen Materials ist bis zum 31.08.2025 möglich

## Workshop 5)

### Grounded Theory

Marlene Jänsch, M.A. (HAWK Holzminden)

Sannik Ben Dehler, M.A. (Europa Universität Flensburg)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

Der von Barney Glaser und Anselm Strauss entwickelte Grounded Theory Approach ist ein etabliertes Verfahren zur empirisch begründeten Theoriebildung in der Forschungspraxis der Sozialen Arbeit. Zahlreiche Studien und Arbeiten beziehen sich mittlerweile auf diesen Ansatz. Dennoch gibt es keine feste Abgrenzung dessen, was unter Grounded Theory (GT) verstanden wird. Vielmehr existieren unterschiedliche Verständnisse, die je nach Forschungsperspektive variieren. Sie werden etwa als methodologischer Rahmen qualitativer Forschung, als Verfahren zur Datenanalyse mit konkreten Kodierschritten oder als Ergebnis empirischer Forschung in Form einer Theorie mittlerer Reichweite beschrieben.

Die GT folgt einem iterativ-zyklischen Forschungsprozess, in dem Datenerhebung und -auswertung eng verzahnt sind. Theorie entwickelt sich dabei durch wiederholtes Vergleichen, Kodieren und Konzeptualisieren. Der Workshop gibt Impulse für einen begründbaren methodischen Zugang und vermittelt zugleich methodologische Grundlagen sowie praxisnahes Handwerkszeug anhand der Forschungsfragen und Daten der Teilnehmenden. Erkenntnistheoretische Weiterentwicklungen werden aufgenommen (z.B. Corbin, Breuer, Charmaz, Clarke). Ziel ist es, den eigenen methodischen Zugang zu reflektieren, den Forschungsstand einzuordnen und nächste Schritte zu entwickeln.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Der Workshop richtet sich sowohl an Forschende, die bereits Daten erhoben, kodiert und ausgewertet haben, als auch an diejenigen, die sich noch in der Planung ihres Forschungsvorhabens befinden. Der Workshop ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

#### **Kontakt:**

Marlene Jänsch [marlene.jaensch@posteo.de](mailto:marlene.jaensch@posteo.de)

Sannik Ben Dehler [sannik.ben.dehler@uni-flensburg.de](mailto:sannik.ben.dehler@uni-flensburg.de)

#### **Dateneinreichung:**

Bitte senden Sie zur Teilnahme bis zum 17.08.2025 eine E-Mail an uns beide mit einer kurzen Skizze Ihrer Fragestellungen und Angaben zum Datenmaterial. Sie sind eingeladen, eigene Themen einzubringen, um Aspekte der Grounded Theory zu besprechen oder Datenmaterial gemeinsam auszuwerten. Lassen Sie uns in der Mail daher auch wissen, inwiefern Sie Interesse haben, Fragen/Datenmaterial im Workshop zu bearbeiten.

## Workshop 6)

### Objektive Hermeneutik

Dr. Manuel Franzmann (Uni Kiel)

Moritz Czarny, M.A. (HTW Saar)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

In dieser Forschungswerkstatt wird es nach einer entsprechenden Einführung um Fallrekonstruktionen im Bereich der Sozialen Arbeit nach der von Ulrich Oevermann begründeten Methodenschule der Objektiven Hermeneutik gehen. Eine Besonderheit ihrer sequenzanalytischen Verfahren der Sinninterpretation ist, die spezifische Wirklichkeit der Lebenspraxis und Subjektivität eines Falles vor dem Hintergrund gegebener Handlungsmöglichkeiten zu konturieren, die dem Fall je konkret zur Verfügung standen. Durch das Mitrekonstruieren dieser realen Autonomiespielräume werden Fragen nach der praktischen Vernünftigkeit und Begründbarkeit der faktischen Selektionen aus diesen Spielräumen aufgeworfen. Zugleich treten dadurch auch fallspezifische Möglichkeiten des Anderseins hervor, die ggf. über den Status Quo hinausweisen.

In der Fallwerkstatt können sowohl die Adressaten der Sozialen Arbeit, als auch die Soziale Arbeit selbst als professionelle Interventionspraxis Gegenstand der Fallrekonstruktion sein. Das wird davon abhängen, welches Datenmaterial die Teilnehmer mitbringen. Zur Vorbereitung sollten in jedem Fall schon theoretische Texte zur Begründung des methodischen Vorgehens gelesen werden, die auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden können.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Die Forschungswerkstatt richtet sich an alle Interessierten.

#### **Kontakt:**

[nwrsa-koeln@manuelfranzmann.de](mailto:nwrsa-koeln@manuelfranzmann.de)

#### **Dateneinreichung:**

Einreichung des Materials zwei Wochen vor Workshopbeginn

## Workshop 7)

### Partizipative Forschung

Prof. Dr. Matthias Otten (TH Köln)

Dr. Kristina Schmidt (Uni Hildesheim)

#### Kurzbeschreibung und Ziele:

Mit dem wachsenden Interesse an partizipativer Forschung zeigt sich eine zunehmende Sensibilität für komplexe gesellschaftspolitische Bedeutung der (akademischen) Wissensproduktion. Gleichzeitig schärfen zahlreiche neuere Studien und Sammelbände auch das methodologische Bewusstsein für die praktischen und ethischen Herausforderungen dieses Forschungsstils. Je nach Art der Forschung – Masterthesis, Dissertation, Drittmittelprojekt, Auftragsforschung oder Evaluation – ergeben sich ganz unterschiedliche Bedingungen und Grenzen für die Realisierung einer partizipativen Vorgehensweise. Die Angemessenheit und das Potenzial von Partizipation in der Forschung nur bedingt kontrollierbar, aber methodologisch sehr wohl reflektierbar. Die Forschungswerkstatt soll zum einen Raum für eine grundsätzliche Reflexion partizipativer Ansprüche und Arbeitsweisen im (rekonstruktiven) Forschungsprozess bieten, z.B. Feldzugang und Kooperationssetting, Situierung von Adressat\*innen und Co-Forscher\*innen, partizipative Erhebungs- und Auswertungsmöglichkeiten, Ergebnis-darstellung und -nutzung oder in Bezug auf (politische) Veränderungs-erwartungen an das Forschungsprojekt. Zum anderen möchten wir anhand von empirischem Material spezifische methodische Chancen von Partizipation in der empirischen Datenentstehung und Auswertungsmöglichkeiten exemplarisch reflektieren.

#### Die Forschungswerkstatt richtet sich an

- Forschende, Promovend\*innen, Studierende, die eigenes Datenmaterial oder Fragestellungen zu ihren partizipativen Forschungsprojekten und/oder damit verbundene forschungsethische Fragen einbringen.
- Interessierte, die methodische Möglichkeiten kennenlernen und diskutieren sowie forschungsethische Aspekte von Partizipation in der Forschung reflektieren möchten.

#### Kontakt:

[matthias.otten@th-koeln.de](mailto:matthias.otten@th-koeln.de) , [kristina.schmidt@uni-hildesheim.de](mailto:kristina.schmidt@uni-hildesheim.de)

#### Dateneinreichung:

- bis 13.07.2025 senden Sie bitte an beide Workshopleitenden eine kurze Skizze mit Thema, Fragestellung und konkretem Anliegen, das Sie gerne im Workshop einbringen möchten. Rückmeldungen erhalten Sie bis 17.07.25
- bis 31.08.2025 nach entsprechender Rückmeldung und Absprache mit Workshopleitenden: Einreichen einer ausgearbeiteten Vorlage

## **Workshop 8)**

### **Qualitative Inhaltsanalyse**

Bianca Nagel, M. A. (ASH Berlin)

Maite Gabriel, M. A. (ASH Berlin)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

In der qualitativen Forschung entsteht häufig ein Zwiespalt zwischen dem notwendigen Versuch, das umfassende und umfangreiche Material für die Auswertung handhabbar zu machen und mögliche Informationsverluste zu minimieren. Die Qualitative Inhaltsanalyse als halbstrukturiertes Verfahren bietet hier die Möglichkeit, den Abstraktionsgrad flexibel zu bestimmen, den man in seinem Forschungsvorhaben benötigt. Das induktiv-deduktive Wechselspiel im Auswertungsprozess ermöglicht, Offenheit auf der einen und Fokussierung auf der anderen Seite miteinander abzuwägen und damit subjektive Konzepte der Interviewten einerseits sowie theoriegeleitete Deduktion und Interpretation andererseits in einen ständigen Austausch miteinander zu bringen. Dieser diskursiv-dialogische Wechselprozess zwischen bestehendem und zu ermittelndem Wissen ist zugleich der Versuch eines Schrittes in Richtung Überwindung der Dichotomisierung 'qualitativ' versus 'quantitativ'. Insbesondere soll in dem Workshop der Fokus auf eine stark induktiv geprägte fall- und biografieorientierte Inhaltsanalyse gelegt werden. Das Verfahren wird einführend vorgestellt und anhand der eingereichten Texte aus den Forschungsprojekten Schritt für Schritt angeleitet.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme:**

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten.

#### **Kontakt:**

[gabriel@ash-berlin.eu](mailto:gabriel@ash-berlin.eu), [nagelb@ash-berlin.eu](mailto:nagelb@ash-berlin.eu)

#### **Dateneinreichung:**

Das Einreichen von eigenem Material ist bis zum 31.08. per Email an die Workshopleitungen möglich.

## Workshop 9)

### Rekonstruktion in der Sozialen Arbeit aus Gender-Perspektive

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Anna Kasten (EAH Jena)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

Die Untersuchung von Geschlecht dient feministischer (intersektionaler) Wissenschaft zur Entschlüsselung von sozialer Ungleichheit, von hierarchisierenden Differenzierungen, von Normalisierung, von Ein- und Ausschlussprozessen sowie der Konstruktion von Subjektivierungsweisen. Die dekonstruktive Praxis der Rekonstruktion der Geschlechterordnung eröffnet die Möglichkeit, neue Perspektiven, die die epistemologischen Sicherheiten herausfordern, zu Gegenständen der Sozialarbeitsforschung aufzuzeigen.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns mit den methodischen Postulaten zur Frauenforschung von Maria Mies (1978) auseinander und diskutieren, inwiefern sie eine Aktualität für die gegenwärtige feministische Sozialarbeitsforschung aufweisen. Es steht Ihnen offen, eigenes Datenmaterial einzubringen oder ein Forschungsprojekt vorzustellen.

Der Workshop stellt einen kollektiven Raum zum Austausch über die Verschränkung feministischer und qualitativ-rekonstruktiver Methodologie dar.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Alle, die Interesse an Gender-Perspektiven in der Forschungspraxis der Sozialen Arbeit haben / keine Voraussetzungen / max. 20 Teilnehmende

#### **Kontakt:**

[anna.kasten@eah-jena.de](mailto:anna.kasten@eah-jena.de)

#### **Dateneinreichung:**

Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen und/oder eigenes Datenmaterial in begrenztem Umfang (3-5 Seiten) einzubringen. Um den Workshop möglichst bedarfsgerecht zu gestalten, bitte ich Interessierte, Ihre Fragen/Datenmaterial bis zum 15. Juli 2025 per E-Mail an Anna Kasten ([anna.kasten@eah-jena.de](mailto:anna.kasten@eah-jena.de)) zu senden.

## Workshop 10)

### **Teilnehmende Beobachtung & Ethnografie in Verbindung mit Grounded Theory, Situationsanalyse, Politischer Ethnographie**

Dr. Stephanie Pigorsch (DZI)

Julia Zeyn, M. A. (Koordinationsstelle Fanprojekte dsj,  
Doktorandin Goethe Universität Frankfurt/Main)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

Zunehmend werden in der Sozialen Arbeit ethnografische Forschungsvorhaben geplant und durchgeführt, deren zentrale Erhebungsmethode die teilnehmende Beobachtung ist.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, zentrale methodische Herausforderungen und methodologische Rahmungen dieser Forschungsprojekte zu diskutieren. Für welche Forschungsfragen sind ethnografische Forschungsdesigns angemessen? Wie lassen sich soziale, materielle und diskursive Praktiken einfangen? Wie gestalten sich Zugänge zum Feld, wie können Feldrollen etabliert werden? Wie können Teilnahme am Feld, Beobachtung und Schreiben von Beobachtungsprotokollen methodisch fundiert werden? Im Hinblick auf die Organisation des Forschungsprozesses und die Analyse ethnografischer Daten bietet sich eine Verbindung ethnografischer Zugänge mit der Grounded Theory Methodologie an. Vor diesem Hintergrund rücken etwa Strategien des Sampling und der Datenanalyse in den Blick.

Der Workshop wird durch methodologische Inputs der Referent\*innen gerahmt. Im Zentrum stehen jedoch die exemplarische Bearbeitung und Diskussion aktueller methodischer Fragen und Materialien der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen vorzubereiten und/oder Datenmaterial in begrenztem Umfang (3-5 Seiten) einzubringen. Um den Workshop möglichst bedarfsgerecht zu gestalten, bitten wir Interessierte, ihre Fragen und/oder ihr Datenmaterial bis zum 31.8.2024 per E-Mail an Stephanie Pigorsch und Julia Zeyn zu senden.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme/Anzahl der Teilnehmenden:**

Der Workshop richtet sich sowohl an Forschende, die bereits Daten erhoben haben, als auch an diejenigen, die sich noch in der Planung ihres Forschungsvorhabens befinden.

#### **Kontakt:**

Stephanie Pigorsch ([pigorsch@posteo.de](mailto:pigorsch@posteo.de)), Julia Zeyn ([juliazeyn@posteo.de](mailto:juliazeyn@posteo.de))

#### **Dateneinreichung:**

Datenmaterial bitte bis zum 31.08.2024 an [pigorsch@posteo.de](mailto:pigorsch@posteo.de)

## Workshop 11)

### Tiefenhermeneutik

Charlie Kaufhold, M. A. (International Psychoanalytic University Berlin)  
Fernando Wawerek (Uni Leipzig)

#### **Kurzbeschreibung und Ziele:**

Die Tiefenhermeneutik ist eine Methode der psychoanalytisch orientierten Sozialforschung, die von dem Psychoanalytiker und Sozialpsychologen Alfred Lorenzer entwickelt wurde. In der Tiefenhermeneutik soll neben den manifesten (bewussten) Bedeutungsgehalten auch die latente (unbewusste) Ebene herausgearbeitet werden. Damit ist gemeint, dass es neben dem (manifesten, versprachlichten) Selbstbild von Subjekten auch ein (latentes, nicht versprachlichtes, aber wirkmächtiges) System gibt, in dem verpönte und dem Selbstbild widersprechende Dynamiken enthalten sind. Diese latenten Sinngehalte werden in Interpretationsgruppen u.a. dadurch 'entschlüsselt', dass die Interpret\*innen das Forschungsmaterial affektiv auf das eigene Erleben wirken lassen und mit eigenen Gefühlen darauf reagieren, was gemeinsam reflektiert wird.

In dem Workshop soll in den tiefenhermeneutischen Verstehensprozess durch die gemeinsame Interpretationspraxis eingeführt werden. Teilnehmer\*innen des Workshops können eigenes Material zur Verfügung stellen, das vorbereitend von den anderen Teilnehmer\*innen gelesen wird. Vor Ort werden wir dann gemeinsam das Material interpretieren. Mögliches Material sind Interviews, Gruppendiskussionen, Protokolle teilnehmender Beobachtung, ein Bild, ein Lied, ein (Musik-)Video u. Ä.

#### **Zielgruppe/Voraussetzungen der Teilnahme:**

Angesprochen sind alle, die sich für die Methode oder die psychoanalytische Sozialforschung im Allgemeinen interessieren. Vorwissen ist nicht nötig.

#### **Kontakt:**

Fernando Wawerek ([Fernando.Wawerek@googlemail.com](mailto:Fernando.Wawerek@googlemail.com))

Charlie Kaufhold ([charlie.kaufhold@ipu-berlin.de](mailto:charlie.kaufhold@ipu-berlin.de))

#### **Dateneinreichung:**

Bitte schicken Sie das Material, das Sie interpretieren möchten, bis zum 11.8.2025 per Email an Fernando Wawerek und Charlie Kaufhold (bei verschriftlichten Daten: als PDF mit Seiten- und Zeilennummerierung). Das Material wird bei Annahme an die übrigen Teilnehmer\*innen des Workshops weitergeleitet.